



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 156

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



MOBIL-EXTRA

Die sechste Generation

Die neue 323er Modellreihe von Mazda kommt ab Anfang September auf unseren Markt. Seite 8



KULTUR

Bregenzer Festspiele

Am Freitag wird die Vorjahresproduktion der amerikanischen Oper «Porgy and Bess» wiederaufgenommen. Seite 7

TAGESSCHAU

Kommt das Hausarztsystem?

Die Regierung hat den Entwurf zur Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes bis Ende September 1998 in die Vernehmlassung geschickt (wir berichteten darüber). Im Rahmen der geplanten Revision schlägt sie im Bereich der ambulanten medizinischen Versorgung die Einführung eines Hausarztsystems als Grundmodell vor. Seite 3

100 Jahre Dreischwesternweg

Liechtenstein ohne Fürstensteig wäre genauso undenkbar, wie ohne Schloss Vaduz oder Feuerwerk. Gerne wird der reizvolle Bergweg inmitten der Alpenwelt als die liechtensteinschen «Dolomiten» bezeichnet. Der Liechtensteiner Karl Schädler und der Vorarlberger Heinrich Hueter setzten damals die Idee um, einen Höhenverbindungssteg zwischen Vorarlberg und Liechtenstein zu realisieren. Mittlerweile sind hundert Jahre vergangen und der Fürstensteig ist beliebter denn je – bei jung und alt. Seite 5

Höherer Reallohn gefordert

Die Lohnverhandlungen werden auch in diesem Herbst wieder hitzig geführt werden. Nach Jahren, der Stagnation fordern die Gewerkschaften endlich wieder steigende Reallöhne. Zündstoff dürfte aber auch die Neigung der Arbeitgeber bieten, den Angestellten vermehrt individuelle Erhöhungen zu gewähren. Die Gewerkschaften verspüren für die Lohnrunde angesichts der verbesserten Konjunkturlage Aufwind. Nun sei ein «Ende der Bescheidenheit» angesagt, sagt der Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB), Serge Gaillard: «Die diesjährige Lohnrunde muss zu einer Lohnerhöhung um 1,5 Prozent führen.» Seite 11

Svorada gewinnt die 2. Tour de France-Etappe

Der Tscheche Jan Svoboda (Mapei) hat die zweite Etappe der Tour de France im Spurt des Feldes gewonnen vor Robbie McEwen (Au) und Mario Cipollini (It). Das zweite Teilstück wurde noch in Irland abgehalten und führte über die Distanz von 205 km von Enniscorthy nach Cork. Der Deutsche Erik Zabel hat dank einem gewonnenen Bonifikationssprint die Gesamtführung übernommen. Unmittelbar vor diesem Sprint war der Prologsieger und Gesamtführende Chris Boardman (Bild) bei Tempo 50 zu Fall gekommen und in eine Mauer geprallt. Der Brit blieb benommen liegen und wurde mit einem tiefen Cut über dem linken Auge ins Spital geführt. Seite 13



«Weiterhin erfreulich»

Optimistischer Konjunkturtest für die Industrie und das produzierende Gewerbe

Für einen wichtigen Wirtschaftszweig unseres Landes, die Industrie und das produzierende Gewerbe, die zusammen gegen 8000 Mitarbeiter beschäftigen, verlief das Jahr 1998 bisher sehr erfreulich. Dies geht zumindest aus dem jüngsten Konjunkturtest hervor, dessen Ergebnisse das Amt für Volkswirtschaft gestern veröffentlichte. Danach meiden alle befragten Branchen auch einen steigenden Personalbestand.

«Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmen – gewichtet nach der Beschäftigtenzahl – auch zu Jahresbeginn weiterhin erfreulich», fasst das Amt für Volkswirtschaft die Ergebnisse der Wirtschaftsum-

frage für das 1. Quartal 1998 zusammen. Rückblickend beurteilten zwei Drittel der 38 antwortenden Unternehmen, die 67,6 % aller Arbeitskräfte beschäftigten, ihre allgemeine Lage als gut und ein Drittel als befriedigend. Für das 2. Quartal 1998 fielen die Prognosen ebenfalls optimistisch aus, denn 70 % der Betriebe erwarteten eine gute und 30 % eine befriedigende allgemeine Lage.

Besserung auf dem Bau

Auch für die Bauwirtschaft, die grossen saisonalen Schwankungen ausgesetzt ist, hat sich die Situation im Berichtsquartal verbessert: 38 % der Bauunternehmen beurteilten ihre allgemeine Lage als gut, 45 % als befriedigend und 17 % noch als schlecht. Für das 2. Quartal gab sich ein Grossteil der Baubranche zuversichtlich. In der Metallbranche, die zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Ge-

werbe stellt, fiel das Umfrageergebnis erneut sehr erfreulich aus, und auch in der Vorausschau wird mit einem Fortbestand der bisherigen guten Situation gerechnet. In der Nicht-Metall-Branche hat sich dagegen die allgemeine Lage im Berichtsquartal stärker abgekühlt als angenommen. Dennoch wird die Allgemeinsituation gesamthaft als erfreulich gesehen.

Ertragslage stabilisiert

Die insgesamt erfreuliche Lagebeurteilung schlug sich im 1. Jahresquartal auch in der Auslastung der Anlagen nieder, die – wie schon im Vorquartal – weiter zugenommen hat. Für das Folgequartal wurde eine erneute Steigerung des Auslastungsgrades in Aussicht gestellt. Auch die Auftragsgänge zeigten zu Jahresanfang tendenziell nach oben (mehr als die Hälfte der Betriebe berichtete von einem steigenden Auftragsgang), für das 2.

Quartal prognostizierten die Unternehmen ein verhalteneres Wachstum. Die Ertragslage der Industrie und des produzierenden Gewerbes hat sich zu Jahresbeginn stabilisiert. Gemäss Umfrageergebnis berichteten drei Viertel der Betriebe von gleichbleibenden, 15 % von steigenden und 10 % von rückläufigen Erträgen. Für das 2. Quartal wurde wieder eine Steigerung erwartet.

Höherer Personalbestand

Die Anzahl der Beschäftigten in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich laut Konjunkturtest im 1. Quartal erwartungsgemäss erhöht. Alle befragten Branchen meldeten einen steigenden Personalbestand, lediglich 2 % der befragten Betriebe verbuchten einen Personalrückgang. Für das 2. Quartal rechneten die Unternehmen insgesamt mit einer Beibehaltung der bisherigen guten Beschäftigungsentwicklung. (mü)

Behinderungen in der Residenz

Automobilisten müssen sich in den nächsten Monaten auf gewisse Verkehrsbehinderungen in Vaduz einstellen. Nachdem derzeit der Ausbau der Aeulestrasse für den Gegenverkehr in vollem Gange ist, wird nach den Sommerferien nun auch mit dem Bau der beiden Kreisel am Eingang zur Aeulestrasse begonnen. Der eine Kreisel entsteht im Westen im Einzugsbereich des Restaurants Linde bzw. der Kirchstrasse, der andere im Osten vor dem Restaurant Adler. Bis zum Jahresende sollen die Kreisel soweit fertiggestellt sein, dass mit Beginn des Jahres 1999 die Durchfahrt durch das Vaduzer Zentrum nur noch im Gegenverkehr über die Aeulestrasse erfolgt. Dann kann auch die Ausgestaltung der Städtlestrasse zur Fussgängerzone in Angriff genommen werden. Mehr dazu auf Seite 2. (Bild: KoWo)



Engere Kooperation

Baugewerkschaften spannen zusammen

ZÜRICH: Die Baugewerkschaften der Schweiz, Österreichs und Deutschlands spannen zusammen. In der Vertragspolitik wollen die schweizerische Bau und Industrie (GBI), die deutsche Bauen, Agrar und Umwelt (IG BAU) und die österreichische Bau-Holz enger kooperieren.

Das Prinzip «gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort» solle zwischen den drei Nachbarländern konsequent angewendet werden, waren sich die Spitzen der drei Gewerkschaften am Montag an einem Treffen in Zürich einig.

Alle Lohn-, Arbeitszeit- und Ferienbestimmungen der am Ort der Bauleistung geltenden Kollektivverträge müsse auch von den ausländischen Unternehmen ein-

gehalten werden. Insbesondere bezüglich der Ziele und Forderungen in den Kollektivverträgen, möchten sich drei Gewerkschaften besser absprechen. Der regelmässige Austausch von Informationen über die Vertragsbewegung soll automatisiert und institutionalisiert werden. Angesichts der Globalisierung, der Wirtschafts- und Währungsunion in Europa und eines allfälligen bilateralen Vertrages Schweiz-EU werde die gewerkschaftliche Zusammenarbeit im Bereich der Kollektivvertragspolitik immer dringender, schreibt die GBI in einem Communiqué vom Montag. Deshalb strebe man auch mit den anderen angrenzenden Ländern – Frankreich und Italien – eine engere Kooperation an.

EU lädt Schweiz ein

Cotti soll bereits im Oktober teilnehmen

BRÜSSEL: Die EU hat erneut bekräftigt, die Schweiz für eine Teilnahme an der Europakonferenz einzuladen. Dies erklärte der EU-Ratsvorsitzende, Österreichs Aussenminister Wolfgang Schüssel, am Montag in Brüssel. Bereits Anfang Oktober soll Bern beim nächsten Treffen der in der Europakonferenz vertretenen Aussenminister mit von der Partie sein.

Die EU-Aussenminister hatten sich bereits Ende Juni in Luxemburg darauf verständigt, die Anfrage von Bundesrat Flavio Cotti positiv zu beantworten. Formell liegt die Entscheidung allerdings bei den EU-Staats- und Regierungschefs, weshalb die offizielle Einladung für eine Teilnahme erst beim nächsten EU-Gipfeltreffen der EU-Leader

Mitte Dezember in Wien ausgesprochen werden kann. Allerdings soll die Schweiz bereits zur nächsten Europakonferenz, die auf Ebene der Aussenminister Anfang Oktober abgehalten wird, eingeladen werden und zwar als «Member elect», wie es Aussenminister Schüssel vor der Presse formulierte. Dies sei als Einladung der Ratspräsidentschaft zu verstehen, hiess es seitens der Delegation Schüssels ergänzend. Vor allem Österreich und Deutschland unterstützen eine Teilnahme der Schweiz an der Europakonferenz mit Nachdruck. Vorsichtiger gibt sich in dieser Frage die EU-Kommission. «Brüssel» würde es vorziehen, zuerst die bilateralen Verhandlungen unter Dach und Fach zu wissen, wie aus Diplomatentreisen zu erfahren war.